

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey

Stövesandt, J. C.

Halle, 1748

§. 89. Wie die Bomben in den Mörser geladen werden

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

Das Loch inwendig rings herum mit dem Finger mit Rüt, stecket und drucktet die mit dünnem Werk umwundene und mit Rüt bestrichene Brandröve hinein, sezet ein kurzes rund geschnittenes Holz auf die Mündung der Brandröve, treibet sie durch etliche lose Schläge, damit sie nicht spalte, mit einem leichten Klöppel bis auf einen halben Zol in die Höle der Bombe herunter, umwickelt die Brandröve oben hart an der Bombe und Granate mit Werk, füttet sie daselbst, versiehet sie mit losem Saz oder Anfeuerung, leimet etwas Papier darüber, tauchet diese Bombe ganz und gar in zerlassenes schwarzes Pech, wozu ein wenig Leinöl gegossen worden, und sezet sie an einen trockenen und sichern Ort.

Fig. 5.

§. 88.

Anmerkungen.

Es ist gut, wenn man die Bomben und Granaten nahe andem Orte, von wannen man sie werfen wil, verfertiget, sonst aber läisset man sie von 2 Personen auf einer Stange behutsam dahin tragen, damit die Brandröven keinen Schaden leiden. Der Saz zu dem Rütte, die Brandröven in, und die Filzscheiben an die Bomben und Granaten zu bevestigen, ist eben derselbe, welcher Cap. 1 §. 33 beigefüget worden, nur wird derselbe alhier etwas dicker und mit stärkerem Leim gekochet.

§. 89.

Wie die Bomben in den Mörser geladen werden.

erste Art.

Wenn die Bomben auf vorher beschriebene Art tüchtig und gut verfertiget worden, so können sie ohne Gefar geworfen werden. Wie dieses Werfen aber nach gewissen Zielen und Distanzen geschiehet, solches kan ich alhier nicht zeigen, indem ich dieselben nur bis zum Werfen aus dem Mörser fertig stelle. Es wird also alhier noch von dem Laden der Bomben zu reden seyn, und dieses geschiehet auf folgende 2 Arten. Die Bomben, welche mit 2 Feuern sollen geworfen werden, werden auf eben dieselbe Weise als die Luftkugeln geladen. Ihre Ladung oder das Gewicht des Pulvers ist nicht alle mal gleich, sondern richtet sich zuweilen nach der Stärke desselben, zuweilen nach dem Ziel, dahin man zu werfen gedenket, zuweilen auch nach der Bombe selbst. Bey grossen Bomben, nahen Zielen,

ten, und starkem Pulver gibt man weniger, und bey kleinen Bomben, weiten Zielen und schwachem Pulver etwas mehr. Einige binden sich hier an gar nicht, sondern geben auf jedes Pfund der Schwere der Bomben durchgehends 1 Loth oder nur 3 Quintlein Pulver, und trachten durch das Eleviren die unterschiedene Distanzen zu erreichen. Die Bomben, welche ^{zweite Art.} mit einem Feuer, oder wie man es nennet, aus dem Dunst sollen geworfen werden, werden auf folgende Weise geladen. So bald das abgewogene Pulver in die Kammer geschüttet worden, setzet man so viel Werk, welches zuvor in Mehlpulver umgewendet worden, hinein, daß nur der Kammer Spiegel seinen Raum behält, leget den an der Seite mit 4 Holzkehlen versehenen Spiegel, durch welche Kehlen Zündstricke gezogen, und unten zusammen gebunden worden, auf das Werk, bestreuet ihn mit Mehlpulver, stellet den hölzernen Hebespiegel, durch dessen an der Seite befindliche 4 Kerben man eben dieselben Zündstricke oder Ludel auch durchgezogen, darauf, leget die 4 Enden des Ludels über den Mörser, setzet die Bombe mit der oberwärts gekerten Brandröve in denselben, stecket um dieselbe 3 dünne hölzerne Keile, bindet die 4 Enden der Zündstricke um und über die Brandröve veste, streuet Mehlpulver darüber, räumet das Zündloch ein, und bringet den Mörser zum Nichten. Wil man, um weniger Zeit zu gebrauchen, die Bombe auf eben die Art, als die aus dem Handmörser zuwerfende Granaten laden, nemlich den Kammer Spiegel gar weglassen, und allein die Kammer mit Werk ausfüllen, so mag es gar wol geschehen. Einige nemen so wenig Kammer als Hebespiegel, sondern geben nur etwas stärkere Ladung, bringen das mit Mehlpulver bestreute Werk auf dieselbe, setzen die Bombe darüber, stecken um dieselbe 3 Keilchen, werfen darüber ein wenig zerknirschtes Pulver, und geben hinten Feuer. Zur Vermeidung aller Gefahr aber ist es besser, sich eines Spiegels zu bedienen, weil sonst die Brandröve in der Bombe von dem Dunst gar leicht Schaden leiden kan.